

**GLIEDERUNG DER BOTSCHAFTEN DES VOLLZEITTRAININGS
IM FRÜHJAHRSEMESTER 2008**

ALLGEMEINES THEMA: DIE GLÄUBIGEN

Botschaft Siebenundvierzig

**Ihre Gegenwart – Die Austeilung der göttlichen Dreieinigkeit erfahren,
indem wir den guten Kampf kämpfen und in der Rennbahn laufen**

Schriftlesung: 2.Tim. 4:7; 1.Tim. 1:18; 6:12; 1.Kor. 9:24; Hebr. 12:1-3

I. Die Gläubigen erfahren die Austeilung der göttlichen Dreieinigkeit, indem sie den guten Kampf kämpfen – 2.Tim. 4:7; 1.Tim. 1:18; 6:12a:

- A. „Ich habe den guten Kampf gekämpft“ – 2.Tim. 4:7a:
1. Ein rechtes Christenleben beinhaltet, dass wir den guten Kampf gegen Satan und gegen sein Königreich der Finsternis und für die Interessen von Gottes Königreich kämpfen – Eph. 6:10-19.
 2. Der „gute Kampf“ ist der Kampf für den Inhalt des vollständigen Evangeliums nach der neutestamentlichen Ökonomie Gottes – 1.Tim. 1:3-4.
 3. Immer, wenn wir anderen Christus austeilen, befinden wir uns in einem Kampf. Daher sollten wir Soldaten sein, die für Gottes Interessen kämpfen – 2.Tim. 2:3-4.
- B. „Dieses Gebot vertraue ich dir an, mein Kind Timotheus, gemäß den vorher über dich ergangenen Weissagungen, damit du durch diese den guten Kampf kämpfst“ – 1.Tim. 1:18:
1. Den guten Kampf zu kämpfen heißt, gegen die anderen Lehren der Abweichler zu kämpfen und Gottes Ökonomie nach der Lehre der Apostel auszuführen – V. 3-4; 6:3.
 2. Gottes Ökonomie im Glauben steht gegen die anderen Lehren – 1:3-4:
 - a. Andere Lehren sind Lehren, die nicht mit der Ökonomie Gottes übereinstimmen – 6:3.
 - b. Die anderen Lehren in 1:3-4, 6-7 und in 6:3-5, 20-21 und die Irrlehren in 4:1-3 sind der Same und die Quelle vom Abfall, dem Niedergang und dem Verderben der Gemeinde.
 - c. Anders zu lehren reißt Gottes Bau nieder und macht Gottes Ökonomie zunichte. Sogar ein kleines bisschen von einer anderen Lehre zerstört die Wiedererlangung.
 - d. Der entscheidende Punkt der gesunden Lehre des apostolischen Dienstes betrifft den Dreieinen Gott, der durch einen Prozess ging, um Sich als der allumfassende, Leben gebende Geist in Seine Auserwählten hinein auszuteilen, damit sie in eine organische Vereinigung eintreten, um die göttliche Übertragung zu empfangen und so zu Söhnen Gottes und Gliedern Christi zu werden und dadurch zum Leib Christi zu werden, um Christus zum Ausdruck zu bringen – 1.Kor. 15:45b; 6:17; 12:12-13, 27.
- C. „Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist“ – 1.Tim. 6:12:
1. Den guten Kampf des Glauben zu kämpfen bedeutet, für Gottes neutestamentliche Ökonomie zu kämpfen; insbesondere für Christus als der Verkörperung Gottes und für die Gemeinde als der Leib Christi – Kol. 2:9; 1:18.
 2. Ein rechtes Christenleben beinhaltet, dass wir den Glauben bewahren, damit wir an den göttlichen Reichtümern in Gottes Ökonomie Teil haben – 1.Tim. 1:19; 3:9; 4:1; 2.Tim. 4:7; Tit. 1:4.
 3. Wollen wir den guten Kampf des Glauben kämpfen, dann müssen wir das ewige Leben ergreifen – 1. Tim. 6:12:
 - a. Um diesen guten Kampf zu kämpfen, müssen wir, besonders beim Dienst des Wortes, dieses göttliche Leben ergreifen und nicht auf unser menschliches Leben vertrauen – V. 19.

- b. Wir kämpfen den guten Kampf des Glaubens nicht nur objektiv sondern auch subjektiv, indem wir das ewige Leben ergreifen.
- 4. Wir müssen „für den ein für alle Mal den Heiligen überlieferten Glauben kämpfen“ – Jud. 3.

II. Die Gläubigen erfahren die Austeilung der göttlichen Dreieinigkeit, indem sie in der Rennbahn laufen – 1.Kor. 9:24; Hebr. 12:1; 2.Tim. 4:7:

- A. „Wisst ihr nicht, dass die, die in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber einer den Preis empfängt? Lauft nun so, dass ihr ihn erlangt“ – 1.Kor. 9:24:
 - 1. Das Christenleben ist ein Lauf, den wir erfolgreich laufen müssen, mit dem Preis – eine unvergängliche Krone – als Ansporn – V. 25.
 - 2. Wir laufen „nicht wie aufs Ungewisse“ sondern mit einem bestimmten Ziel – V. 26.
- B. „Lasst auch uns ... mit Ausharren laufen den vor uns liegenden Wettlauf, wegschauend auf Jesus hin, den Anfänger und Vollender des Glaubens“ – Hebr. 12:1-2a:
 - 1. Nachdem wir gerettet wurden, stellte der Herr uns in einen Lauf, dessen Ziel das Königreich ist – V. 28; Mt. 6:33.
 - 2. Wir müssen mit Ausdauer laufen, weil es viel Widerstand gegen den christlichen Wettlauf gibt. Um diesen Wettlauf zu laufen, müssen wir den Widerstand mit Ausdauer ertragen und nie ermüden oder in unseren Seelen ermatten – Hebr. 12:1, 3.
 - 3. Die Gläubigen laufen in der Rennbahn, „wedschauend auf Jesus hin, den Anfänger und Vollender des Glaubens“ – V. 2:
 - a. Das griechische Wort, das mit „wedschauend auf“ übersetzt wird, bedeutet, mit ungeteilter Aufmerksamkeit schauen, indem man sich von jedem anderen Objekt abwendet.
 - b. Beim Wettlauf müssen wir uns von allem anderen außer Christus abwenden und mit ungeteilter Aufmerksamkeit auf Ihn schauen.
 - c. Der wunderbare Jesus, der der Anfänger und Vollender unseres Glaubens ist, und der im Himmel auf dem Thron sitzt und mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt ist, ist der größte Anziehungspunkt im Universum; wie ein riesiges Magnet zieht Er alle, die Ihn suchen, zu Sich – 2:9; 12:2.
 - d. Weil wir von Seiner unvergleichlichen Schönheit angezogen werden, schauen wir weg von allem, was nicht Er ist, damit wir den vor uns liegenden Wettlauf mit Ausharren laufen können.
 - 4. Die Gläubigen müssen bis ans Ende in der Rennbahn laufen, um mit Paulus sagen zu können: „Ich habe den Lauf vollendet“ – 2.Tim. 4:7.